

Rückblick:

Wie man mit recht vagen Ankündigungen und mit einem Programm, was auch weiterhin Details vermissen lässt, die Phantasien an den Börsen anregen kann, hat der neue US-Präsident anscheinend vom EZB-Chef Draghi gelernt. „Die EZB werde alles tun, um den Euro zu erhalten“ wurde lange Zeit vor echten Maßnahmen verkündet und wirkte als ausreichende Stimulation für die Märkte. In seiner ersten Rede vor dem US-Kongress enthüllte Trump vielleicht auch bewusst wenig Neues zu seinen Steuer- und Investitionsplänen, bevor harte Fakten vielleicht nur enttäuscht hätten. Und vor der großen Freizügigkeit für die heimische Wirtschaft muss Trump noch eine Baustelle aus dem Weg räumen: Am 15. März zieht die US-Schuldenobergrenze bei 20 Billionen USD. Der US-Staat hat dieses Limit aktuell mit 19,93 Billionen USD weitgehend ausgeschöpft. Vielleicht ja auch nur „Fake News“!

Zum Glück für Trump spielen ihm derzeit die Stimmungsindikatoren bei den Unternehmen und den Verbrauchern in die Karten, die teilweise auf Mehrjahreshochs notieren. Allerdings hängen die harten Fakten noch weit dahinter zurück. Wie im letzten Monatskommentar bereits angeführt, wurde in 2016 das schwächste US-Wachstum seit 2011 verzeichnet, erkaufte mit einer deutlich höheren Neuverschuldung. Auf dieser Basis wäre die mit einer Wahrscheinlichkeit von fast 80% an den Anleihemärkten für März eingepreiste nächste Zinserhöhung der US-Notenbank recht ambitioniert.

Auch im Hinblick auf den dann wahrscheinlich noch festeren US-Dollar würde das dem im Januar zuletzt zweitgrößten Handelsbilanzdefizit seit 2008 nicht auf die Sprünge helfen können. Dazu passt, dass China die USA als stärksten Handelspartner Deutschlands abgelöst hat. Nachdem die USA 2015 Frankreich von der Spitze verdrängen konnte, übernahm jetzt China die Spitzenposition.

In der Eurozone läuft es weiter relativ rund. Deflation ist kein Thema. Wiederkehrende Einkommen bilden das Rückgrat der Expansion. Und zusätzlich zeigen sich auch im Kreditzyklus inzwischen wieder Zunahmen, die perspektivisch für ein stärkeres Wachstum sprechen. Und dieses Wachstum führt dann ganz im Gegensatz zu den USA zu merklichen Rückgängen in der öffentlichen Neuverschuldung. Das zeigen übrigens auch zuletzt sehr gute Nachrichten aus Portugal. Aktuell wurde sechs Monate früher als vereinbart eine weitere Hilfsstranche in Höhe von 1,7 Mrd. Euro an den IWF überwiesen. Damit hat Portugal bei einer Neuverschuldung i.H.v. 2,1% des BIP in 2016 die Hälfte aller 2011 vergebenen Hilfgelder an den IWF zurückgezahlt. Diese anscheinend robuste wirtschaftliche und finanzielle Lage Portugals wurde von vielen Fachleuten übrigens so nicht prognostiziert.

A propos Prognosen: Das Risiko „Le Pen“ hängt wie ein Damoklesschwert latent über den Börsenkontinentaleuropas, wobei die aktuellen Umfragen in Frankreich eigentlich zur Beruhigung beitragen müssten. Aber was von Meinungsumfragen und Prognosen zu halten ist, haben wir ja im vergangenen Jahr eindrucksvoll miterleben dürfen. Deshalb beschäftigen wir uns lieber mit Fakten.

Auf der Suche nach Sicherheit greifen Anleger bevorzugt zu Bundeswertpapieren, obwohl die Rendite der zweijährigen Schatzanweisungen jüngst auf das Rekordtief von minus 0,92% gerutscht ist. Da fühlen wir uns mit unserer ausgewogenen Positionierung im Fondsportfolio aktuell deutlich wohler. Bei einem im Vormonat um 2,6% angestiegenen DAX und einem um 2,75% höheren EuroSTOXX50 konnten wir im Fondspreis einen Zuwachs von über 2,4% verzeichnen, was im laufenden Jahr zu einer Performance von derzeit knapp 3% geführt hat.

Mit einer umsichtig moderat übergewichteten Aktienquote von knapp 60% haben wir insbesondere von unserem ausgewogenen Regionen- und Branchenmix profitiert. So konnten beispielsweise unsere Investments in Cybersicherheit um 5%, in Infrastruktur und Konsum um jeweils knapp 7% und in Biotechnologie um über 9% zulegen.

Positionierung:

Nach einem aktienseitig leicht übergewichteten Start in den Februar haben wir unser gewinnträchtiges Öl-Investment leicht reduziert und nach guten Wirtschaftsdaten unsere Positionierung in japanische Aktien um 1% erhöht.

Anschließend nahmen wir ein risikoreduziertes Discount-Zertifikat auf die Lufthansa-Aktie mit einem Abschlag von 20% auf den Aktienkurs mit einer Rendite von 6,30%p.a. bei einer Laufzeit bis zum 15. Dezember 2017 auf. Mit Auslösung eines Chartsignals positionierten wir uns danach mit 1% in der E.ON-Aktie, um sie perspektivisch in unsere defensive EUREX-Optionsstrategie einzubinden.

Nach einer leichten Reduzierung unseres Anteils in Mittelstandsanleihen verkauften wir nach einem Kursanstieg im Rahmen der Übernahmeofferte von Kraft Heinz für Unilever mit entsprechender Konsolidierungsphantasie im Konsumbereich die Henkel-Aktie mit einem Zuwachs von 6% in 2017.

Zum Verfallstermin an der EUREX wurde im Anschluss unser seit Oktober 2016 bereits zweimal „veroptionierter“ Aktienbestand in der Deutschen Telekom AG mit einem zeitanteiligen Wertzuwachs von knapp 11% abgerufen

Nach einer nochmals leichten Reduzierung im Segment der Mittelstandsanleihen konnten wir im Anschluss den Aktienbestand in Fresenius Medical Care in unsere defensive EUREX-Strategie einbinden. Bei einer Prämieinnahme von 3,50% auf unseren Januar-Einstandskurs von EUR 76,29 bis zur Fälligkeit im April würden wir bei Ausübung zum Basispreis von EUR 78,00 dann eine Wertentwicklung von ca. 6% in drei Monaten erzielen.

Gewichtungen aktuell:

59% Aktien : 27% Europa (inkl. 14% Aktien Deutschland) / 22% USA / 6% Japan / 4% Schwellenländer

20% Renten : 16% EUR / 4% USD sowie **7% Rohstoffe** : 5% Edelmetalle / 2% Öl und **14% Liquidität**

Ausblick:

Die aktuelle Aufwärtsentwicklung an den Aktienbörsen begleiten wir verstärkt mit einer gewissen Skepsis. Falls die technischen Indikatoren eine Überhitzung anzeigen sollten und eine anziehende Volatilität akzeptable Konditionen bei risikoreduzierten Alternativen bieten würden, erwägen wir eine Umschichtung unserer Aktienquote in teilgesicherte Alternativen bei einem Puffer von ca. 10%.

Alternativ würden wir bei Korrekturen im DAX leicht oberhalb der Unterstützungszone bei 11.400 Punkten unsere heimische Aktienquote in Abhängigkeit der sonstigen Parameter möglicherweise aufstocken. Auf Schlusskursbasis finden sich bei ca. 10.800 Punkten und bei aktuell 10.710 Punkten (gleitende 200-Tage-Linie) unsere letzten auf den DAX bezogenen Absicherungsmarken. Bei unseren Investments in US-Aktien finden wir abwärts gerichtet bei einem S&P 500-Niveau von ca. 2.180 Punkten (gleitende 200-Tage-Linie) den letzten Orientierungspunkt zur Reduzierung unserer Quote.

Abschließend verweisen wir in unserem Ausblick gerne noch einmal auf unsere neu gestaltete Homepage www.pvv-ag.de, die Sie mit lohnenswerten Einblicken jederzeit gerne willkommen heißt!

„Glück Auf!“

Essen im März 2017

Disclaimer

Dieses Dokument verfasste die Private Vermögensverwaltung AG (PVV AG) unabhängig von dem/den genannten Unternehmen. Die PVV AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BAFin). Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen, die als zuverlässig gelten, erstellt. Als Bewertungsgrundlage wurden anerkannte fundamentale Kennzahlen und/oder charttechnische Informationen verwendet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der PVV AG dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die PVV AG übernimmt keinerlei Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalts. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Wertpapierdisposition wenden Sie sich bitte an Ihren Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt oder eine Kopie dieser Veröffentlichung dürfen ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der PVV AG auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben. Die Informationen dieser Veröffentlichung wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht.